



Johan Barthold Jongkind
(1819-1891)

In der Umgebung von Nevers (Aux environs de Nevers)

1861

*signiert und datiert unten rechts:
„Jongkind 1861“*

Ölmalerei/textiler Träger

H 24,7 cm x B 32,8 cm

WRM Dep. FC 666





Zusammenfassung/Besonderheiten

Das kleine Gemälde einer ländlichen Szene entstand wohl als Vorstudie zu dem späteren Werk *Ferme à Saint-Parize-le-Châtel*, 1862 [vgl. Stein 2003]. Es handelt sich um ein besonders offemaschiges Gewebe, das im aufgespannten Zustand grundiert wurde. Auf diesem hellen Malgrund legte Jongkind ohne erkennbare Unterzeichnung zunächst in der Untermalung mit bräunlichen bis grünlichen Farbtönen die Licht- und Schattenbereiche der Szene fest, um sie dann im weiteren Malprozeß immer detaillierter auszuformulieren. In allen Randbereichen der Malerei sind bei mikroskopischer Betrachtung blaue Fasern zu erkennen, die in der Malschicht eingebettet und teilweise von nachfolgenden Farbschichten abgedeckt sind (Abb. 11). Vergleichende mikroskopische Betrachtungen zeigen eine große Ähnlichkeit des Materials zu den Fasern von so genanntem „Indigopapier“. Das Papier hatte offenbar bereits Kontakt mit der noch feuchten Malschicht. Denkbar wäre, dass das Objekt im Freien begonnen wurde und z.B. für einen Transport in das Atelier zum Schutz in ein Indigopapier eingeschlagen wurde. Die Fasern wurden besonders im Randbereich in die Farbschicht gedrückt. Vermutlich wurde das Gemälde im Atelier ausgearbeitet und fertig gestellt. Die Malerei entstand insgesamt zügig, auch das Abdecken bzw. Korrigieren kleiner Bildelemente spricht für eine schnelle Arbeitsweise.

Eine Besonderheit stellt das rückseitig aufschablonierte Firmenzeichen dar, dessen Ausrichtung und Position der horizontalen Verwendung des Bildträgers im Standardformat 4 (Portrait) entspricht. Trotz großer Ähnlichkeiten mit den herkömmlichen Marken von Malutensilienherstellern und -händlern handelt es sich um eine Firma, die unter dem Namen Beugniet Ad. 1847 zunächst als Rahmenmacher in der Rue Lafitte 18, 1851 dann wenige Häuser weiter unter der Nummer 10 neue Räume bezog [vgl. Constantin 2001, S. 51]. Die mit neuer Adresse nachweisbare Betätigung der aus mehreren Familienmitgliedern bestehenden Firma Beugniet als Kunsthändler und so auch bei unserer Marke darauf verweisende Überschrift „Tableaux Aquarelles“ könnte Hinweis darauf sein, dass dieses Gemälde von Jongkind dort erstmals zum Verkauf angeboten wurde und in diesem Zusammenhang den Stempel erhielt. Nicht gänzlich auszuschließen ist allerdings auch, dass die Firma Beugniet mit ihrer ab 1862 nachweisbaren Beschäftigung auf dem Gebiet der Restaurierung, das bereits 1861 von Jongkind signierte Bild restauratorisch behandelte und/oder mit einem Zierrahmen versah und in diesem Zusammenhang rückseitig ihr Firmenzeichen hinterließ.



Bildträger Textil

Standardformat	Figure 4, horizontal (33,0 cm x 24,0 cm); Formatziffer auf Gewebe schabloniert (Abb. 2)
Bindungsart	weitmaschige lockere Leinwandbindung
Gewebecharakterisierung	senkrecht 13 (Kette), waagerecht 14 (Schuß) pro cm, Webkante links vorhanden
Aufspannung	die ursprüngliche Aufspannung ist in Folge einer später durchgeföhrten Restaurierung und Anbringung einer Anänderung aufgegeben worden; originale Spanngirlanden sind im Träger noch zu erkennen (besonders an der oberen und rechten Kante)
Keil-/Spannrahmen	Spannrahmen mit überplatteten Eckverbindungen, trotz Veränderung der Aufspannung als ursprünglich nachweisbar
Keil-/Spannrahmentiefe	2,0 cm
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	die Leisten sind nach innen bis auf 12 mm abgeschrägt
Hersteller-/Händlerzeichen	Rückseite, Schablonierung mit schwarzer Farbe (Abb. 4, 6): Beugnier Père Fils & Cie 10, Rue Laffite, Paris



Grundierung

Vorleimung	deutlich in den Fadenzwischenräumen erkennbare Leimhäutchen, Vorleimung vermutlich in Form von Gallerie aufgebracht (Abb. 10)
Farbigkeit	Weiß (gebrochen)
Auftrag	vermutlich mit dem Spachtel aufgetragen: fehlende Lauf- und Tropf-spuren am Umspann sowie im Randbereich vorhandene, nicht bündig aneinander stoßende Ansätze sprechen für dieses Werkzeug (Abb. 9)
Bindemittel	vermutlich Öl
Beschaffenheit	die Oberfläche erscheint glatt, die Struktur des Gewebes ist in der Oberfläche der Grundierung jedoch ablesbar (Abb. 7)

Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	nicht feststellbar
Umfang/Charakter	bräunliche Untermalung mit grober Pigmentierung und lasierendem Auftrag; diese Farbe wurde scheinbar auch in späteren Arbeitsschritten angewendet, dann jedoch meist mit einem dickeren Farbauftrag
Pentimenti	mittels IR-Reflektographie sind an zwei Stellen kleinere Veränderungen in der Gemäldekomposition wahrzunehmen: Links vom Haus auf der Höhe des Daches setzt sich die Ausarbeitung der Pflanzen weiter in der Fläche des Himmels fort, dies wurde bei einem späteren Arbeitsschritt durch ein Abdecken mit der Farbe des Himmels wieder reduziert, links vom Karren wurde evtl. ein weiteres Zugtier überdeckt



Johan Barthold Jongkind – In der Umgebung von Nevers

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Malschicht

Farbauftrag/Malweise
und autograph Überarbeitungen

der Künstler arbeitete in drei Arbeitsphasen:

1. lasierende Untermalung
2. Anlage der Farbbereiche und grobe Gestaltung der Bildelemente
3. detailliertere Ausarbeitung wie z.B. der Baumkrone, dabei Platzierung von weiteren Bildelementen, z.B. Frau mit Kind (Abb. 8), Setzen von Konturlinien und Akzenten; der Farbauftrag ist sehr unterschiedlich dick, dies verdeutlicht eine Durchlicht-Aufnahme (Abb. 4)

Auftragswerkzeuge

Pinsel

Oberflächenstruktur

insgesamt handelt es sich um eine variierende und bewegte Oberflächenstruktur (Abb. 7); abhängig von der Dicke des Farbauftrages wirkt die Gewebestruktur stärker betont als der Pinselduktus

Farbpalette

Farbtöne dem mikroskopischen Augenschein nach: helles Gelb, Orange, Rot, Dunkelblau, mittleres Blau, Braun, Grün, Weiß und Schwarz (nur als Beimischung)
VIS-Spektrometrie: Chrom(?) oder Cadmiumgelb(?), Eisenoxidgelb, Zinnober, Berliner Blau, Cobaltblau, Eisenoxidbraun und -rot

Bindemittel

vermutlich Öl

Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand

der derzeitige Oberflächenabschluß ist nicht original, vereinzelt finden sich in Malschichttiefen gelbliche Reste einer älteren Firnischicht; es ist von einem ursprünglich gefirnierten Zustand auszugehen



Johan Barthold Jongkind – In der Umgebung von Nevers

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Signatur/Stempel

Zeitpunkt	während der Bildentstehung (Abb. 5, 7)
Eigenhändig	die für die Signatur verwendete Farbe stimmt in Farbton und Materialbeschaffenheit mit einem Grün, welches in unterschiedlichen Schichtebenen im gesamten Gemälde vorliegt, überein; Schichtstärke und Auftragsart entsprechen der Malerei; im Vergleich zu anderen Werken besteht eine Übereinstimmung der Signatur
Seriell	–

Zierrahmen

Authentizität	nicht ursprünglich
---------------	--------------------

Erhaltungszustand

Das Gemälde erhielt zu einem unbestimmten Zeitpunkt eine Randaufnahme zur Stabilisierung des ursprünglichen und stark beschädigten Spannrandes. Die Art der Durchführung sowie die Alterungsspuren deuten auf eine ältere Maßnahme hin. Vereinzelt sind ganzflächig beriebene Höhen wahrzunehmen, die vermutlich im Zuge von Oberflächenreinigungen und/oder Abnahme/n von Firnis entstanden sind. Im gesamten Randbereich finden sich Bereibungen der Bildschichtoberfläche. Kittungen und Retuschen sind in geringem Umfang vorhanden (Abb. 3). Rückseitige Präsenz älterer Papierabklebungen und eines nicht näher identifizierten roten Siegels mit Siegelzeichen A (Abb. 2, 12).

Sonstige Bemerkungen

–



Johan Barthold Jongkind – In der Umgebung von Nevers

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Literatur

- Budde/Schaefer 2001: Rainer Budde, Barbara Schaefer, *Miracle de la couleur* (Ausst.kat. Köln Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, 8. September - 9. Dezember 2001), Köln 2001, Kat. Nr. 64, S. 163, m. Abb.
- Stein 2003: Adolphe Stein, *Johan Barthold Jongkind; catalogue critique de l'œuvre de Jongkind*, Bd. 1, Paris 2003, S. 136
- Constantin 2001: Stéphanie Constantin, *The Barbizon painters: A guide to their suppliers, Studies in Conservation*, Bd. 46, Nr. 1, S. 49–67

Abbildungsnachweis

Sämtliche Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Angewendete Untersuchungsmethoden

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">✓ Auflicht✓ Streiflicht- Reflexlicht✓ Durchlicht✓ Ultraviolet-Fluoreszenz✓ Infrarotreflektographie- Falschfarben-Infrarotreflektographie- Röntgen✓ Stereomikroskopie | <ul style="list-style-type: none">✓ VIS-Spektroskopie- Holzanatomische Bestimmung- FTIR- EDX- Mikrochemische Analyse |
|--|--|

Autor Untersuchung: Anne Heckenbürger

Datum: 06/2005

Autor Kurzbericht: Hans Portsteffen

Datum: 05/2010



Johan Barthold Jongkind – In der Umgebung von Nevers
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 1
Vorderseite



Abb. 2
Rückseite



Johan Barthold Jongkind – In der Umgebung von Nevers
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 3
Vorderseite unter
ultravioletter Strahlung

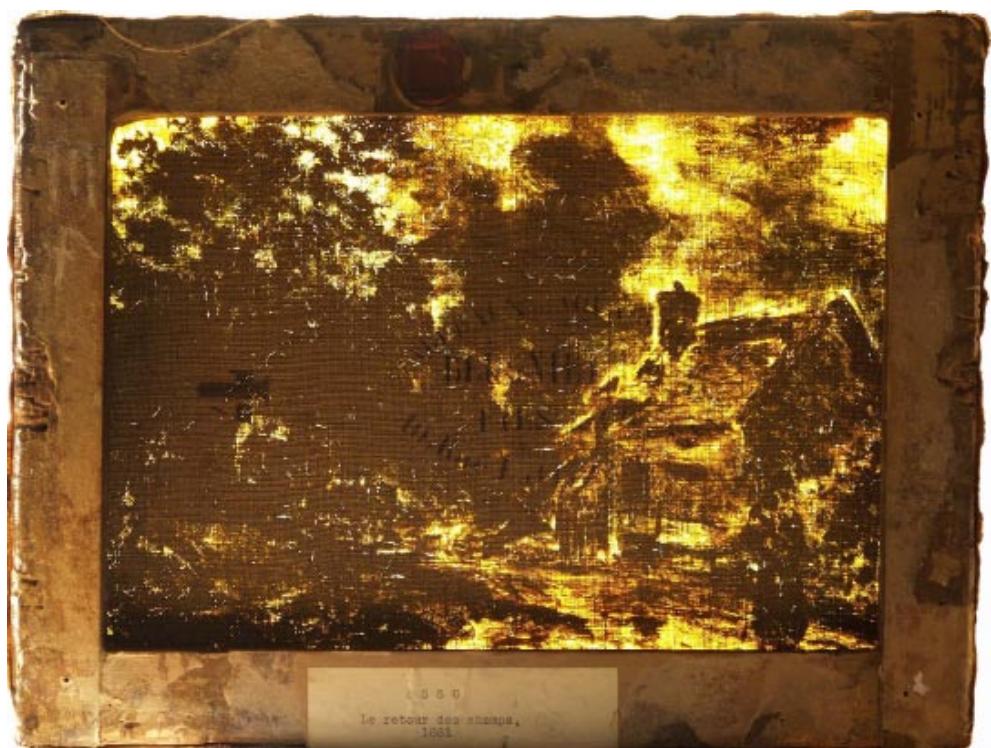


Abb. 4
Rückseite, die unter-
schiedlich dichten
Farbaufträge werden
im Durchlicht erkennbar



Johan Barthold Jongkind – In der Umgebung von Nevers
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 5
Detail, Signatur und
Datierung



Abb. 6
Detail der Rückseite,
Kunsthändlerstempel
(Beugniet)



Johan Barthold Jongkind – In der Umgebung von Nevers
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

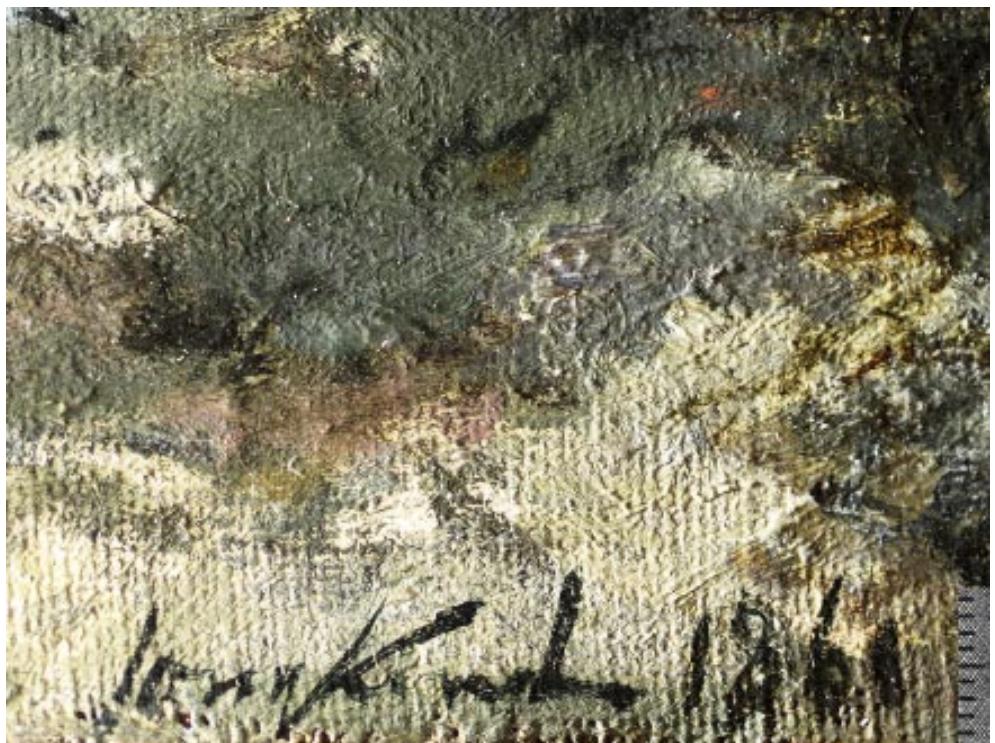


Abb. 7
Detail im Streiflicht,
die durch die Gewebe-
textur stark betonte
Oberflächenstruktur im
Bereich der Signatur



Abb. 8
Detail der Figur, Jongkind
verwendete Konturlinien
zur Akzentuierung



Johan Barthold Jongkind – In der Umgebung von Nevers
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

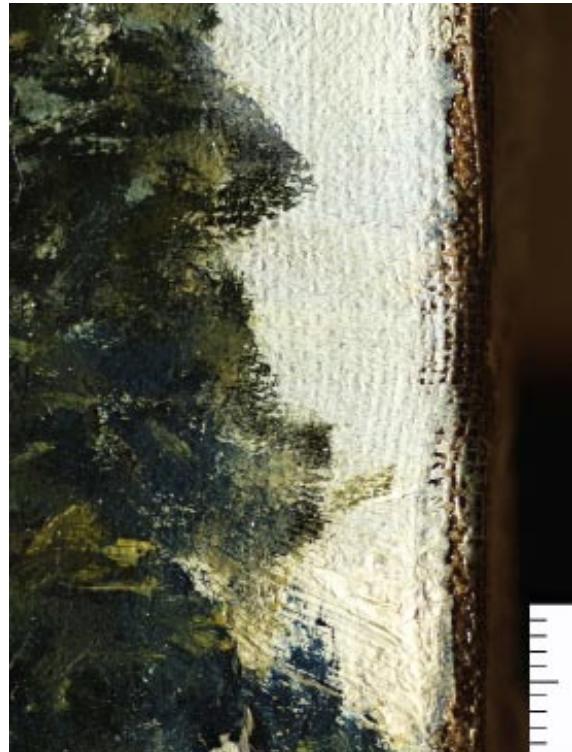


Abb. 9
Detail der Bildkante,
Auftragsweise von
Grundierungs- und
Farbschichten wird
erkennbar

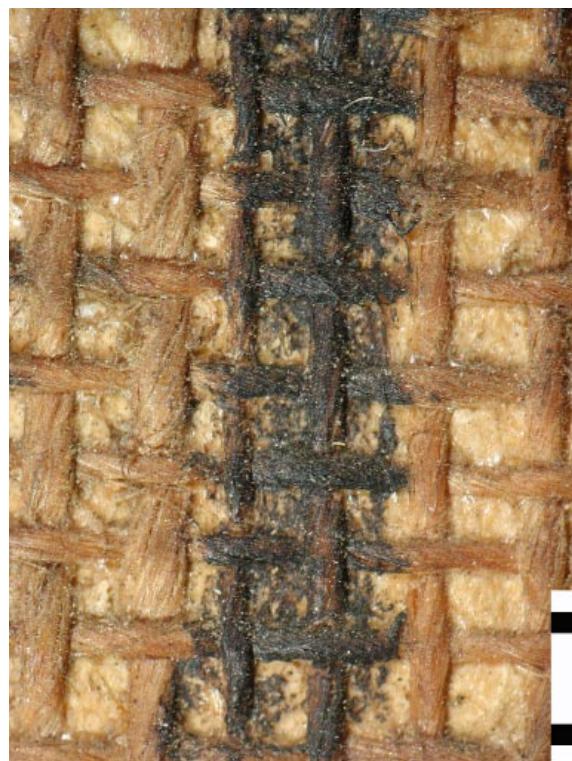


Abb. 10
Offenmaschiges
Gewebe mit erkenn-
baren „Leimhäutchen“
der Vorleimung in den
Fadenzwischenräumen
und Stempelfarbe des
Händlerstempels,
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)



Johan Barthold Jongkind – In der Umgebung von Nevers
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 11

Blaue Fasern in und unter den Farbschichten entlang der Bildränder weisen auf eine Verpackung mit blauem Papier in unfertigem Zustand, Mikroskopaufnahme ($M = 1 \text{ mm}$)



Abb. 12

Siegelzeichen „A“ des nicht näher identifizierten rückseitigen Siegels auf der Oberkante des Spannrahmens (vgl. Abb. 2)